

Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten

Empfohlene Zitierregeln des Instituts für Soziologie

Wissenschaftler*innen sind dazu aufgerufen, auf jenem Wissen aufzubauen, das andere bereits erarbeitet haben. Die Auseinandersetzung mit vorliegendem Wissen ist nachvollziehbar und einheitlich darzulegen. Wird in einer wissenschaftlichen Arbeit auf Ideen, Inhalte oder Werke von anderen Autor*innen Bezug genommen, muss **immer** ein Verweis auf die entsprechende Quelle erfolgen.

Die Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. Citavi, Endnote, Zotero) wird empfohlen. Das Institut für Soziologie orientiert sich an dem Zitierstil der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (KZfSS). Diese können in den Literaturverwaltungsprogrammen (bspw. Zotero) heruntergeladen werden.

ZITIEREN IM FLIESSTEXT

Quellen werden im Fließtext verkürzt in einer Klammer angegeben, in der zumindest der **Name des Autors/der Autorin** und das **Erscheinungsjahr des Werkes** enthalten sind. Am Ende des Textes werden dann die vollständigen Quellen in einem Literaturverzeichnis aufgelistet. Fußnoten werden für zusätzliche Inhalte, die den Textfluss stören würden, verwendet. Wird im Text mehrmals hintereinander auf dasselbe Werk verwiesen, kann statt des Namens des Autors/der Autorin und des Erscheinungsjahres „(ebd.)“ oder „(ibid.)“ geschrieben werden.

<i>Direkte Zitate</i>	<p>Direkte Zitate werden im Text in exakter Form des Originaltextes wiedergegeben. Auch etwaige veraltete Rechtschreibweisen, Fehler, oder Hervorhebungen (kursiv, fett oder gesperrt) werden im Zitat übernommen. Letztere werden im Verweis mit der Abkürzung (H.i.O.) nach der Seitenzahl gekennzeichnet.</p> <p>Inhaltliche oder orthographische Fehler im Original können im Zitat mit [!] oder [sic] (lateinisch: so; wirklich so) gekennzeichnet werden.</p> <p>Auslassungen im direkten Zitat werden mit [...] gekennzeichnet, ebenso wie Ergänzungen durch den Verfasser/die Verfasserin.</p> <p>Längere wörtliche Zitate werden eingerückt (Zeilenabstand links 1 cm) optisch vom restlichen Text abgehoben, um Irritationen beim Lesen zu vermeiden.</p> <p>Hat ein/e Autor*in mehrere zitierte Werke im selben Jahr veröffentlicht, wird dem Erscheinungsjahr ein Kleinbuchstabe (a, b, c etc.) nachgestellt. Diese werden alphabetisch nach dem Titel des Werkes vergeben und werden auch im Literaturverzeichnis für Nachvollziehbarkeit angegeben.</p> <p>Achtung: Bei fremdsprachigen Zitaten besteht im Fließtext die Gefahr grammatikalischer Probleme durch unterschiedlichen Satzbau der verschiedenen Sprachen.</p>	<p>„Keine Gesellschaft kann bestehen ohne eine Kanalisierung der individuellen Triebe und Affekte, ohne eine ganz bestimmte Regelung des individuellen Verhaltens“ (Elias 1997, S. 458).</p> <p>„Man gerät mit der Konstruktion einer Theorie ins Schleudern, wenn man sie auf einen Trick gründen muss, für den es keine systemische Erklärung gibt“ (Dux 2017a, S.57).</p> <p>„Die Geschichte als Geschichte soziokultureller Lebensformen beginnt in der Ontogenese“ (Dux 2017b, S. 52, H.i.O.).</p>
<i>Literaturhinweis</i>	<p>Im Fließtext beschränken sich Literaturhinweise auf die Nachnamen der Autor*innen und das Erscheinungsjahr des Werkes. Beide Angaben werden zwischen runden Klammern angeführt. Wird der Nachname des Autors/der Autorin im Fließtext verwendet, erfolgt der Literaturhinweis in Form des Erscheinungsjahrs des Werks in Klammern nach dem Nachnamen. Zwei Autor*innen werden mit einem „und“ verbunden. Bei mehr als zwei Autor*innen ist nach dem Erstautor/der Erstautorin „et al.“ anzuführen. Falls zwei Autor*innen denselben Nachnamen haben und im Text ein Werk aus demselben Erscheinungsjahr zitiert wird, wird der Vorname ergänzt.</p> <p>Ergänzend können Angaben zur Seitenzahl gemacht werden. Bei wörtlichen Zitaten ist eine genaue Angabe der Seitenzahlen unverzichtbar. Ein „f.“ verweist darauf, dass das Zitat auch auf die folgende Seite reicht. Die Seitenzahl wird mit einem Beistrich vom Erscheinungsjahr des Werkes getrennt. Vor der Seitenzahl wird ein „S.“ (für Seite) oder „p.“ (für page; in englischen Texten) eingefügt werden.</p> <p>Werden mehrere Werke zitiert, so sind diese durch einen Beistrich zu trennen.</p> <p>Soweit möglich, sollen Primärquellen verwendet werden, d.h. Werke, die selbst gelesen wurden. Wenn kein Zugriff auf das Originalwerk besteht, muss das Zitat als Sekundärzitat gekennzeichnet werden („zit. nach“ oder „cited in“). Im Literaturverzeichnis wird üblicherweise nur das tatsächlich gelesene Werk zitiert (im Beispiel rechts: Schäfers 2013).</p> <p>Nur wenn bei Publikationen keine Autor*innen genannt werden, kann stattdessen die publizierende Organisation (ggf. als Kürzel) angegeben werden.</p>	<p>(de Beauvoir 2000)</p> <p>Bourdieu (1987)</p> <p>(Brand und Wissen 2017)</p> <p>(Bernardi et al. 2018)</p> <p>(Laura Bernardi 2011)</p> <p>(Goffman 2010, S. 99f.)</p> <p>(Parsons 1951, S. 83)</p> <p>(Mbembe 2017, 2019)</p> <p>(Majtényi und Majtényi 2016; Määttä und Uusiautti 2020; Weber 2022)</p> <p>(Bourdieu 1981, S. 27, zit. nach Schäfers 2013, S. 47)</p> <p>(Statistik Austria 2019)</p>
<i>Internetquellen</i>	<p>Wenn die Autor*innen bekannt sind, wird im Text wie bei Literaturhinweisen zitiert. Statt Seitenangaben kann hier auch auf eine Absatznummerierung hingewiesen werden. Sollte keine der beiden Optionen möglich sein, entfällt die Seitenangabe. Falls keine Autor*innen angegeben sind, sollte stattdessen der Titel der Webpage oder Organisation angeführt werden.</p>	<p>(Lofland 1996, S. 20)</p> <p>(Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung 2022)</p>

LITERATURVERZEICHNIS

Am Ende eines Textes sind alle verwendeten Quellen vollständig in einem Literaturverzeichnis anzuführen.

Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach den Nachnamen der Autor*innen geordnet (Publikationen einer Person in Einzel-Autor*innenschaft vor jenen mit Co-Autor*innen). Bei mehrfacher Anführung eines Autors/einer Autorin werden die Publikationen aufsteigend nach dem Erscheinungsjahr geordnet. Werden mehrere Werke ein:er Autor:in zitiert, so werden im Literaturverzeichnis wieder Kleinbuchstaben nach dem Erscheinungsjahr angegeben, um die Nachvollziehbarkeit zu erleichtern (im Bsp. oben: Dux 2017a, 2017b würde im Literaturverzeichnis genauso angegeben werden).

Wurde eine Publikation von mehreren Autor*innen verfasst, so ist die Reihenfolge, in der diese in der Publikation genannt werden, beizubehalten.

<p><i>Monografien</i></p>	<p>Bei Monografien, d.h. Büchern eines einzelnen Autors/einer Autorin, wird zunächst der Nachname, dann der Vorname und danach das Erscheinungsjahr angegeben. Diese Angaben sollten genau mit den Zitationen im Fließtext übereinstimmen. Anschließend werden der Titel des Buches, (bei Bedarf) die Auflage, der Erscheinungsort und der Verlag angeführt. Bei Monografien wird der Titel kursiv gedruckt.</p> <p>Bücher aus späteren Auflagen sollten mit dem aktuellen Jahr angegeben werden. Das Erscheinungsjahr der Originalausgabe kann dann in Klammern ergänzt werden. Dies ist vor allem bei älteren oder klassischen Werken empfehlenswert.</p> <p>Erschien das Buch in einer Reihe, so sind auch der Reihentitel und die Bandnummer anzugeben.</p> <p>Mehrere Autor*innen werden in der Reihenfolge der Autor*innenschaft vollständig aufgelistet und mit Beistrichen getrennt. Abkürzungen wie „et al.“ sind im Literaturverzeichnis nicht erlaubt.</p> <p>Der Herausgeber des Buches wird nach dem Titel mit „Hrsg.“ vor dem Namen genannt. Falls ein Buch mehrere Erscheinungsorte angibt, reicht es aus, den erstgenannten Ort im Literaturverzeichnis auszuweisen.</p>	<p>Lamont, Michèle. 1992. <i>Money, morals, and manners: the culture of the French and American upper-middle class</i>. Chicago: University of Chicago Press.</p> <p>Goffman, Erving. 2010 (1959). <i>Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag</i>. 8. Auflage. München: Piper.</p> <p>Ohms, Constance. 2008. <i>Das Fremde in mir: Gewaltdynamiken in Liebesbeziehungen zwischen Frauen. Soziologische Perspektiven auf ein Tabuthema</i>. Studien interdisziplinäre Geschlechterforschung Band 1, Bielefeld: Transcript.</p> <p>Neckel, Sighard, und Hans-Georg Soeffner. 2008. <i>Mittendrin im Abseits: ethnische Gruppenbeziehungen im lokalen Kontext</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage, Wiesbaden.</p> <p>Berger, Peter L., und Thomas Luckmann. 2018. <i>Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie</i>. Hrsg. Helmuth Plessner. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.</p>
<p><i>Sammelband</i></p>	<p>Die Herausgeberschaft eines Sammelbandes wird durch ein „Hrsg.“, „ed.“ oder „eds.“ nach der Nennung aller Namen markiert. Der Titel des Sammelbandes wird kursiv gedruckt.</p>	<p>Baur, Nina, und Jörg Blasius, Hrsg. 2022. <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i>. 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Springer VS.</p>
<p><i>Aufsätze in Sammelbänden</i></p>	<p>In einem Sammelband enthaltene Aufsätze werden zunächst vollständig zitiert, bevor ein Hinweis auf den Sammelband erfolgt, in dem sie erschienen sind. Der Titel des Sammelbandes wird kursiv gedruckt.</p> <p>Zusätzlich muss der Aufsatz innerhalb des Bandes auch durch die erste und letzte Seitenzahl ausgewiesen werden.</p>	<p>Lessing, Hans-Ulrich. 2014. Das Problem der Kulturgeneese in der philosophischen Anthropologie (Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen). In <i>Vom Ursprung der Kultur: mit einem Gespräch mit Günter Dux</i>, Hrsg. Günter Dux und Volker Steenblock, 261–288. Freiburg ; München: Verlag Karl Alber.</p>
<p><i>Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften</i></p>	<p>Bei Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften wird der Titel der Zeitschrift kursiv gedruckt. Es wird kein Verlag ausgewiesen. Wichtig ist ein Verweis auf den Jahrgang, die Heftnummer (in Klammer) sowie die Seitenangabe und (falls vorhanden) die DOI Nummer.</p> <p>Ist der Artikel vorerst nur online erschienen, wird nach der Jahreszahl „online first“ eingefügt. Die Angabe der DOI Nummer ist in diesem Fall unerlässlich.</p>	<p>Lindemann, Gesa. 1999. Doppelte Kontingenz und reflexive Anthropologie. <i>Zeitschrift für Soziologie</i> 28 (3): 165–181.</p> <p>Leibbrand, Christine; Massey, Catherine; Alexander, J. Trent; Tolnay, Stewart. 2019, online first. Neighborhood Attainment Outcomes for Children of the Great Migration. <i>American Journal of Sociology</i>. doi:10.1086/703682</p>
<p><i>Internetquellen</i></p>	<p>Internetquellen werden wie im Fließtext auf Basis der Autor*innen oder verantwortlichen Organisationen zitiert. Nach dem Titel wird der Titel der Website und danach URL angegeben. In Klammern muss zusätzlich das Zugriffsdatum angegeben werden. Ist keine Jahreszahl zu finden, so ist die Abkürzung „o.J.“ für „ohne Jahr“ stattdessen zu verwenden. Wie schon im Fließtext kann auch hier die Angabe von Seitenzahlen oder Absatznummern herangezogen werden, um den Text zu identifizieren.</p>	<p>Erdmann, Elana. 2022. Klimawandel. Was verloren geht. <i>Zeit Online</i>. https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2022-09/klimawandel-kippunkte-1-5-grad-groenland-eis-studie (Zugegriffen: 19. Nov. 2022).</p>
<p><i>Forschungsberichte und Dissertationen</i></p>	<p>Forschungsberichte und Dissertationen werden wie Monografien angegeben. Nach dem Titel des Werkes erfolgt ein Hinweis auf die Art des Werkes, um das es sich handelt (z.B. Working Paper, Dissertation), sowie die Angabe der Institution.</p>	<p>Haubner, Tine. 2017. <i>Die Ausbeutung der sorgenden Gemeinschaft. Laienpflege in Deutschland</i>. Dissertation. Friedrich-Schiller-Universität Jena. Frankfurt: Campus.</p>
<p><i>Multimediaquellen (Video, Tonband, CD)</i></p>	<p>Multimediaquellen sollten auch im Literaturverzeichnis mitsamt ihrem Medium angeführt werden.</p>	<p>Brandauer, Karin. DVD 2010 (1985). <i>Einstweilen wird es Mittag</i>. Wien: ORF, ZDF, MR-TV.</p>